

Lörracherin erforscht Römer

Historikerin Prof. Dr. Anne Kolb hält Vortrag / Geschichte aus Leidenschaft

Lörrach. Die Historikerin Prof. Dr. Anne Kolb lehrt in Zürich. Sie hat 1984 am Lörracher Hebelgymnasium Abitur gemacht. Am heutigen Donnerstag hält sie in Lörrach einen historischen Vortrag. Unser Mitarbeiter Norman Riebesel hat mit ihr gesprochen.

Wie sieht Ihre Verbindung zu Lörrach heute aus?

Ich komme alle paar Wochen nach Lörrach und besu-

IM GESPRÄCH MIT

Prof. Dr. Anne Kolb
Historikerin

che meine Familie und Freunde.

Was gefällt Ihnen besonders an Lörrach?

Lörrach ist eine schicke Kleinstadt mit ansprechendem Zentrum, landschaftlich und verkehrstechnisch günstig gelegen.

Sie leben jetzt in der Schweiz. Wo liegen die Unterschiede zwischen Südbadenern und Schweizern?

Ich kann keine deutlichen Unterschiede bemerken, die das alltägliche Leben beeinflussen würden; dies gilt aber auch für die anderen Orte, an denen ich gelebt habe, wie Heidelberg oder Frankfurt,



Prof. Dr. Anne Kolb lehrt an der Universität Zürich.

Oxford und Rom. Überall gilt wohl: Wie man auf die anderen zugeht - freundlich, aufgeschlossen, offen -, so antworten diese einem in aller Regel auch.

Wie sind Sie zu Ihrem Lehrfach Geschichte gekommen?

Seit dem ersten Lateinunterricht und der ersten Besichtigung von lateinischen Inschriften im Alter von zwölf Jahren hege ich großes Interesse und Leidenschaft

für mein Fachgebiet der Alten Geschichte. Insbesondere erforsche ich die Zivilisation der Römer, die das heutige Europa in besonderem Maße geprägt hat. Ein großer Reiz liegt in der Erforschung von antiken Zeugnissen, die sich noch heute ständig vermehren, und die direkte Zeitzeugen sind, wie die griechischen und lateinischen Inschriften oder die Papyri aus Ägypten.

Sie halten in Lörrach einen Vortrag zum Thema

Römerstraßen. Wo befinden sich in der Regio alte Römerstraßen und welche Bedeutung hatten sie?

Von den so genannten Reichsstraßen, den Hauptverbindungsrouen, ist die Verbindung nach Osten zur Nachbarprovinz Raetien von Augst über Bregenz nach Augsburg von Relevanz, die mit die wichtigste Verbindung zwischen Gallien und den Donauebenen darstellt; ferner nach Norden, von Augst den Rhein entlang nach Straßburg zum Lager der 8. Legion.

Werden diese Verbindungswege heute noch genutzt?

Das Straßensystem des Römischen Reiches wurde auch in nachantiker Zeit kontinuierlich genutzt, wobei es seit dem sechsten Jahrhundert dem Verfall preisgegeben war. Auf dieser Grundstruktur basiert das europäische Strassennetz. Aus römischer Zeit haben sich bis heute zahlreiche Überreste der in hohem Maße durchdachten Bautechnik erhalten, die sich durch eine möglichst geradlinige Streckenführung - auch in geographisch schwierigem Gelände - auszeichnet und über Hindernisse stets mittels baulicher Maßnahmen hinwegsetzte.

► Der Vortrag von Prof. Dr. Anne Kolb unter dem Titel „Alle Wege führen nach Rom“ findet am heutigen Donnerstag, 19.30 Uhr, im Bonifatiusaal (Luisenstraße) auf Einladung des Katholischen Akademikerverbandes statt.